



**Depesche:** Nachdem das deutsche Volk in großartiger Weise für mein Unternehmen eingetreten ist, bitte ich alle weiteren Werbungen um Geldmittel im Zusammenhang mit meinem Namen zu unterlassen. Graf v. Zeppelin.

Wir erklären hiermit, daß wir uns fortan wieder streng auf die Programmpunkte des ersten Projekts beschränken werden, und daß wir keinerlei Geldbeiträge zur direkten Förderung eines Zeppelinunternehmens annehmen und verwenden können.

## Vermischtes.

### Einbruch im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum.

Ein vermögerner Einbruchdiebstahl ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum verübt worden. Zwei Personen, die sich am Sonnabend im Museum hatten einschließen lassen, haben mehrere Schatkästen erbrochen und aus diesen Gold- und Silberbarren, sowie goldene und silberne Antiquitäten im Wert von ungefähr 10000 Mark gestohlen. Von den Tätern sieht bisher jeder Einnahme von ihnen ist nichts gegen 14 Uhr von den Wächtern auf dem Platze vor dem Museum gefasst worden. Er antwortete jedoch gemüßwillig auf alle Fragen und erkannte sich. Als einziges Beweismittel ist eine Wäseleine erbehalten, mit welcher sich die Diebe aus der Höhe des ersten Stockwerks herabgelassen haben.

#### Die Beute.

- Den Einbrechern fielen folgende Kunsgegenstände in die Hände:
1. Eine silberne Schale, getriebene Arbeit, von 50 Ztm. Durchmesser.
  2. Mehrere goldene Ketten mit Anhänger; mittelalterliche islamische Arbeit.
  3. Eine goldene Kette aus 60 einzelnen gerippten Gliedern mit 10 Haseln, blattartigen Anhängern.
  4. Ein goldener Brustschmuck mit 14 goldenen Fischchen zwischen Glasgliedern auf gelber Seidenkord.
  5. Eine goldene Gürtelschnalle, bestehend aus zwei Teilen, die gegliederte Haseln darstellen. (Diese Schnalle ist das wertvollste Stück der Beutebeute. Sie war vom Geheimrat Professor Dr. Sarre dem Museum zur Ausstellung überlassen.)
  6. Ein Ohrgehänge aus Goldfiligran mit edlen Perlen gezehrt.
  7. Ein goldenes Armband mit sechs unregelmäßigen Perlen.
  8. Eine kleine silbervergoldete Emaille-Schale.
  9. Eine Saisette aus Bronze, einzelne Glieder aus Gold, Tierfiguren darstellend.
  10. Eine bronzene Schlußfigur eines Jockeys.
  11. Aus dem Münzkabinett wurden mehrere kleine Gold- und Silberbarren gerahmt, wie sie im Mittelalter bei islamischen Völkern im Gebrauch waren. Ihr Goldwert beträgt etwa 300 bis 400 Mark.

Auf die Ermittlung der Täter legt das Polizeipräsidium eine Beschlagnahme von 500 Mark, die Verwaltung des Kaiser-Friedrich-Museums eine solche in Höhe von 1000 Mark aus.

Rund um 1/2 Uhr früh bemerkte einer der außerhalb des Museums diensthabenden Wächter einen ungefähr 18-jährigen Jugendlichen, der sich auf dem Vorplatz zu schaffen machte. Der Wächter trat auf ihn zu und fragte ihn, was er hier mache. Ohne ein Zeichen von Aufregung erklärte der Mann, daß er bei den Steinmetzarbeiten beschäftigt sei, und ein zurückgebliebenes Werkzeug hole. Er trat so sicher auf, daß der Wächter seinen Worten Glauben schenkte und ihn passieren ließ. Unmittelbar darauf wurde der Unbekannte zum zweitenmal gefasst. Bei der Eingangspforte zu der kleinen Museumsstraße trat ihm der dort stationierte Wächter entgegen. In voller Gemütsruhe gab der Mann zur Antwort, daß auf der anderen Seite des Museums ein Wasserleitungsrohr geplatzt sei und daß er dieses mit Hilfe seines Monteurs, der gleich nachkommen werde, repariert habe. Auch dieser Wächter schöpfte keinen Verdacht und ließ den angeblichen Arbeiter durch die Pforte ins Freie. Wenige Minuten später kehrte ein im Museum wohnender Beamter nach Hause zurück. In diesem Augenblick sah der Wächter einen Mann über den Platz laufen und beim Gitter gegen den Kupferbogen vorbeischnellen. Er verständigte sich mit dem zweiten Wächter, und dieser ergriff ihn von seiner nächsten Begegnung. Sie führten sich mit den in den Museumsdienst dienhabenden Wächtern in Verbindung. Nun suchten alle gemeinsam die einzelnen Säle ab. Lange wurde nichts Verdächtiges gefunden.

Nach nahezu zweistündiger Nachforschung wurde bemerkt, daß aus einzelnen Schatkästen Gegenstände fehlten. Gleich darauf machte einer der Wächter auch die Entdeckung, daß aus einem der Fenster des Zimmers 14 ein langer Stiel in die Tiefe hinabging. Nun war es klar, daß ein Einbruch verübt worden sei. Sofort wurde die Kriminalpolizei verständigt. Einen unbewachten Augenblick hatten die Einbrecher benützt, um sich in dem im ersten Stockwerk befindlichen Zimmer 14 zu verziehen. In diesem Saal befinden sich durchweg Glasgegenstände, darunter mehrere Wäseleinen von Kellerräumen, die nahezu drei Meter lang und zwei Meter hoch sind. An einer dieser mittelalterlichen Wäseleinen, die reich mit messingverzierten Metallstücken geschmückt sind, waren die Einbrecher nach der Schließung des Museums in die Höhe geklettert. Sie hatten sich sofort hinter der Fensterbank verdeckt und warteten, bis sich eine Gelegenheit bot, den Diebstahl auszuführen. Den Diebstahl hatten sie sehr genau und bis in die feinsten Details voraus beproben, denn sie haben in die Holzverkleidung der Schatkästen, in denen sich Gold- und Silbergegenstände befanden, mit dem Zingerringel ein Kreuz gezeichnet. Der Zweck war der, daß sie bei Nachtzeit, ohne viel zu suchen, die Schatkästen, in denen sich wertvolle Gegenstände befanden, rasch finden konnten. Ihr Hauptaugenmerk war zweifellos auf einen Schatkasten gerichtet, der Goldmünzen im Werte von 1/2 Millionen Mark enthielt. Diesen suchten sie zuerst zu erbrechen, aber die Steinmalerie, die sie benutzen, erwies sich als zu schwach. Sie hatten nicht gemerkt, daß dieser Schatkasten während der Nachtzeit noch mit eisernen Tausenten besonders gesichert wird.

**Bindung aus dem Bod.** In diesen Tagen, in welchen aus Anlaß des 500jährigen Jubiläums der Unterwerfung Geizigs von den vielen Ehrungen des letzten Reichsregenten Maximos Ersollung "Wittichs Geheimerats" Professor Dr. B. Bindig ein ehrendes Ehrenbürgeramt, die Rede ist, wird es interessieren, zu hören, welches Urteil einer seiner damaligen Lehrer noch in Brima über ihn gefällt hat. Der Professor, einer der tüchtigsten und hervorragendsten Lateinlehrer jenes Gymnasiums, sagte im Wintersemester 1860 zu dem jetzigen Ehrenbürger der Stadt Geizig, den die Franzfurter mit Stolz einen Sohn ihrer Vaterstadt nennen, als dieser unpräpariert in die Klasse kam: Bindig, aus Ihnen wird gewiß im Leben nichts; ich sehe Sie schon im Geiste als Aufseher auf dem Bod

einer Drochse sitzen." Schade, daß der vortreffliche Lehrer, dem alle seine Schüler soviel zu verdanken haben, nicht mehr am Leben ist.

**Noch ein Opfer.** Die vor kurzem erfolgte Schiffskatastrophe bei Godesberg, bei der der Kessel des Dampfers "Gutenberg" explodierte, hat ein neues Opfer geordert. Nunmehr ist auch die Frau des Schiffrestaureurs Engel, die bei dem Rolandseider Schiffsunfall schwere Brandwunden davontrug, gestorben, so daß das Unglück 6 Opfer geordert hat. Laut "Godesberger Volkszeitung" soll eine Dynamitpatrone, die mit den Feuerungslofen in den Schiffsraum gelangte, die Explosion verursacht haben.

**In Flammen.** Seit gestern mittag 2 Uhr ist das ganze gemaltige Gebirgsmassiv des Wischens-Gletschers in Unter-Engadin in ein ungeheures Flammenmeer eingetaucht. In einer Höhe von 2000 Meter stehen riesige Kiefern- und Tannenwälder der Gemeinden Schuls und Sent in Flammen. Die Feuerwehren aller Gemeinden arbeiten erfolglos. Der Schaden ist ungeneuer.

**Ueber den Zustand der Jesu Kaddob,** in der noch 5 und 2 t von 2 t liegen, die beim letzten großen Grubenunfall getöteten Bergleute liegen, ist dem Repräsentanten der Irizier Bergwerksgesellschaft, der die Jesu Kaddob, ein Bericht erstattet worden, wonach die Aufbaumarbeiten, die wiederholt durch Gesteinsbrüche aufgehalten wurden, in der letzten Zeit schneller vor sich gegangen sind. Die dritte Sohle soll vorläufig noch unter Wasser bleiben, damit kein Wasser zwischen der zweiten und dritten Sohle entleitet, der möglicherweise an noch unzugänglichen Stellen Selbstentzündung der Kohle hervorruft könnte. Die Zahl der bisher getöteten Bergleute beträgt nur 30. Die geringe Anzahl kann nicht auffallen, weil auf der wiederhergestellten zweiten Sohle zur Zeit der Katastrophe verhältnismäßig nur wenige Bergleute beschäftigt waren. Aus der Lage der Leichen ist zu schließen, daß sie unmittelbar an ihrer Arbeitsstelle oder in deren Nähe von der Explosion getroffen wurden. Erst zwischen der zweiten und dritten Sohle und auf dieser Sohle wird der größte Teil der Bergleute getötet worden können, da das Auspumpen des in die Grube geflossenen Wassers sehr lange Zeit in Anspruch genommen hat. Auch hatten infolge des langen Unterwasserstehens der Grube die durch die Explosion verursachten Brüche ganz erheblich an Umfang zugenommen. Die unterirdische Belegtheit der Jesu, die zur Zeit gegen 350 Mann betrug, wird am 1. August um weitere 100 Köpfe vermehrt werden.

**Eine amerikanische Standstillgesellschaft.** Nach J. Barnes, der Präsident der Cottonwood Creek Copper Co., der auf Grund eines von seinem Vorgesetzten, Grafen Hooburg, wegen Diebstahls ermittelten Haftbefehls festgenommen wurde, ist jetzt gegen Leistung einer Bürgschaft von 5000 Dollar freigegeben worden. Jans J. Barnes (früher Graf Jans J. v. Hooburg) behauptete, Barnes habe widerrechtlich als Präsident der Copper-Company 32 000 Dollar von der Bank erhoben. Barnes erklärte dagegen, daß er zur Abhebung der Summe berechtigt gewesen sei, weil die Gesellschaft ihm Geld geschuldet habe.

# SPORT-CHRONIK

DER

## SAALE-ZEITUNG

**Lauffport.** Neue Rekords: Die letzten Tage brachten zwei neue deutsche Rekordleistungen, und zwar für die 3000-Meter-Stafette. In Straßburg i. E. gelang es dem Straßburger Fußballverein, den deutschen Rekord für das Stafettenlaufen über 3000 Meter auf 8 Min. 23.8 Sek. zu bringen und ihn somit um 24 Sekunden zu verbessern. Eine noch günstigere Zeit erzielte die bekannte 3000-Meter-Stafettenmannschaft des Fußballclubs "Eintracht" in Hannover, dessen Mitglieder Rath, Sonntag und Branning den bisher noch Braunschweiger Fußballklub "Eintracht" mit 8 Min. 26.6 Sek. gehaltenen Rekord auf 8 Min. 21 Sek. herabdrückten. Leider soll die letztere Höchstleistung nicht als deutscher Rekord anerkannt werden, da von verschiedenen Seiten die Ansicht geäußert worden ist, der hannoverschen Stafettenmannschaft angeblich ein Stützpunkt sei nicht deutscher Staatsangehöriger. Der französische Rekord erzielte bei den internationalen Wettläufen in Straßburg im 1500-Meter-Lauf die vorzügliche Zeit von 4 Min. 7 1/2 Sek. und überbot damit den deutschen Rekord um 7.4 Sekunden.

**Radspport.** Die Meisterschaft im Württembergischen für Deutschland wurde am Donnerstag, den 29. Juli, zu Neumannswalde-Neudamm auf Veranstaltung des Schießvereins deutscher Jäger (Hauptvereine, St. Neudamm) ausgeschrieben. Bedingungen: 100 Tauben auf 14 bis 20 Meter. Reiter: 1. Deutsch, Charlottenburg, 70 Tauben (im Stechen); 2. Köp, Dornheim, 70 Tauben (im Stechen); 3. Lorenz, Rüppach, 70 Tauben; 4. Stühe, Reife, 68 Tauben; 5. Barovon Rosenwerth, Halle, 67 Tauben (im Stechen); 6. A. Goebel, Bronkowen, 67 Tauben (im Stechen); 7. Walzer, Rühl, 66 Tauben; 8. Horst Goebel, Halensee, 65 Tauben; 9. Pioscop, Gr. Kreibitz, 64 Tauben; 10. Müller, Klemzig, 63 Tauben; 11. Conrad Goebel, Rehsau, 60 Tauben; 12. H. Werten, Treptow, 57 Tauben. Meisterschaftsläufe von Deutschland für 1909/1910 ist also Doetsch, Charlottenburg, Segelfport.

**Die kaiserliche Segelwoche von Cowes,** an der sich in diesem Jahre aus Deutschland außer dem Kaiser, der Kaiserin auch des Reichers von Krupp und Hohenzollern, Germania und die "Sultan" des Herrn Hülshausen beteiligen werden, nimmt am Montag, den 2. August, mit einem Klaffenseren die Schonerjachten der 22-Meter-Klasse ihren Anfang. Von größeren Wettfahrten folgen am 3. August die Regatta des Royal Yacht Squadron um den Preis des Königs von England, am 4. August ein Wettfahrt für alle Jachten über 15 Meter, am 5. August ein Handicap um den Preis der Stadt Cowes für Jachten über 65 Fuß, am 6. August ein Handicap für Schoner von 65 Fuß und darüber, am 7. August die von Royal Victoria Yacht Klub veranstaltete Regatta rund um die Insel Wight, die nur für Schonerjachten offen ist. Die letzte große Regatta veranstaltet der Royal Victoria Yacht Klub am 12. August um den Preis der Stadt Ryde als Handicap für Jachten über 50 Tonnen. Die drei deutschen Schonerjachten hatten in England in einer Klasse und trafen in dieser mit der bekannten englischen Schonerjacht "Cicely" zusammen, die im letzten Winter vollständig umgebaut wurde.

**Ruderport.** Meisterschaftsregatta. Am 16. August gelangt in Straßburg auf dem Seeher Ruderklub die Meisterschaftsregatta des Deutschen Ruderverbandes zum Austrag. Nun ist

der Meisterschaftsregatta abgefahren, das Ergebnis war geradezu überaus glänzend. Es haben doch in diesem Jahre nur 7 Boote mit 12 Mitgliedern gegen 34 des Vorjahres gemeldet für eine deutsche Meisterschaftsregatta. Vierer ohne Steuermann: 2 Medaillen. Zweier ohne Steuermann: 1 Medaille! Einer: 2 Medaillen und Achter: 3 Medaillen.

## Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für die bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfang der Einsender verantwortlich.)

**Zu den Jugendwanderungen der Mittel- und Volksschüler** möchte ich am Schluß der so schnell verflochtenen Ferien den Eltern, die in selbstloser Weise ihre Person der Allgemeinheit zur Verfügung stellen, herzlichsten Dank aussprechen. Wir mitwandernden Eltern haben es dankbar empfunden, wie jeder der Herren frisch und fröhlich gab, was Beispiel, Klugheit und Humor nur zu geben vermögen. Die Jungen haben wohl kaum die feste Hand einer wohlüberlegten Leitung gefehlt; ein fortwährendes Entgegenkommen für alle sinnlichen Wünsche, das Mitleid aller lustigen Tollheiten hatte das Ergebnis, daß sich die große Schaar stets trefflich amüsierte. Braune Gesichter, lustig blinkende Augen und im Herzen ein frohes Gedanken der lustigen Stunden und derer, die es veranstaltet haben, das ist das Entgelt aller gehaltenen Mühe. Daß all die schönen Tage nur allerliebster Gedächtnis verlangen, uns Eltern gewiß nicht unangenehm. Möchte dieser fröhliche Anfang doch ein ebenso fröhliches Fortbleiben haben.

## Standesamts-Nachrichten.

**Halle-Nord, 31. Juli 1909.**

**Eheschließungen:** Der Privatmann Ferdinand Großmann und Helene Enders geb. Richter, Gr. Golenitz. 4. Der Arbeiter Max Krod und Anna Wildorf, Trothaerstr. 37. Der Arbeiter Hermann Bastian, Rosenstr. 1, und Martha Berger, Pflanzstr. 22. Der Krankenpfleger Abraham Schatz, Sul. Rüdnitz. 7. und Martha Nordmann, Brandenburgerstr. 7. Der Pfleger Otto Rieger, Kietleben, und Emma Krebs, Gr. Brunnenstr. 44. Der Hilfschaffner Karl Köhler, Sophienstr. 21, und Luise Barth, Feldstr. 4. Der Arbeiter Karl Böhmer, Mittelsteinstr. 17, und Frieda Jägle, Ludwig-Blücherstr. 62. Der Arbeiter Hermann Brüder, Saalwälderstr. 14, und Käthe Schröder, Spinnereistr. 15. **Geborene:** Dem Geschäftsrührer Gustav Scheller S. Richard, Fährstr. 12. Dem Buchhändler Franz Faust T. Charlotten, Fährstr. 13. Dem Vater Carl Schömann T. Ella, Geniettenstr. 8. Dem Bergreferendar Dr. phil. Richard Sieburg S. Walter, Sophienstr. 37.

**Ge storben:** Des Bahnarbeiters Friedrich Berger S. Otto aus Gutsenberg, 1 J., Diakonienhaus. Der Schlosserlehrling Hermann Göbel, 16 J., Krutenbergstr. 20.

**Halle-Süd, 31. Juli 1909.**

**Eheschließungen:** Der Fabrikarbeiter Ernst Müller und Anna Schiemann, Kl. Wäldstr. 5. Der Arbeiter Walter Götter, Friedrichstr. 27, und Martha Rühl, Schmiehestr. 29. Der Kaufmann Max Hüster, Bärgasse 2, und Luise Schiele, Pflanzstr. 178. Der Kaufmann Hugo Tangemann, Taubenstr. 9, und Marie Reinecke, Fährstr. 11. Der Rechtsanwalt Dr. jur. Friedrich Schiller, Steinweg 2, und Eleonore Lehmann, Schweißstr. 5. Der Kaufmann Franz Schulte, Salungen, und Anna Zorn, Schützstr. 6. Der Schlosser Max Hirsch, Martinstr. 3, und Anna Mener, Ritterstr. 17. Der Arbeiter Paul Gundobold, Taubenstr. 1, und Martha Womans, Friedrichstr. 27. Der Schneidermeister Hermann Weder, Auguststr. 3, und Marie Elert, Martinsberg 9. Der Bahnarbeiter Max Heinsdorf, Zwingenstr. 27, und Martha Reil, Pflanzstr. 32. Der Schmied Emil Ströfer, Diesten, und Martha Lüne, Turmstr. 154.

**Geborene:** Dem Wismutgrube Karl Zimmermann S. Hans, Meißnerstr. 93. Dem Kaufmann Wilhelm Gottschalk S. Johanna, Gr. Wäldstr. 39/41. Dem Arbeiter Otto Reithing T. Martha, Diestenstr. 14. Dem Maschinenführer Jakob Kreuzing T. Gertrude, Kumburgstr. 68. Dem Schuhmacher Friedrich Demant T. Lucie, Kumburgstr. 68.

**Ge storben:** Der Kerndorfer Karl Fiedler, 42 J., Bernhardtstr. 6. Des Bahnarbeiters August Reumann S. Reinhard, 4 M., Ludwigsstr. 48. Des Kesselschmiedes Stanislaus Rautrat S. Hans, A. M., Schloßstr. 11. Des Müllers August Ruhnthel, 4 M., Röhrestr. 48. Ebert, 76 J., Spige 21. Die Witwe Luise Burfardt geb. Reimigen, 79 J., Thomajustr. 40. Der Buchdruckereibesitzer Albert Schulze aus Naßig, Ehefrau Emma geb. Schmidt, 61 J., Elisabeth-Krankenhaus. Der cand. phil. Karl Schulze, 24 J., Annerweg 1a. Die Witwe Marie Schwan geb. Köhler, 82 J., Jakobstr. 30.

**Auswärtige Angelegenheiten:** Der Kapellmeister R. F. D. Volkman, Krefeld, und H. C. Magnus, Stolberg.

## Meteorologische Station.

	31. Juli 9 Uhr abends	7 Tage mittels
Barometer Millimeter	753.7	752.6
Thermometer Celsius	14.6	14.9
Wind, Richtung	97%	92%
Wind	92%	92%
Maximum der Temperatur am 31. Juli: 20.2 °C.		
Minimum in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August: 13.3 °C.		
Niederschlag am 1. August 7 Uhr morgens: 5,8 mm.		
	1. August 9 Uhr abends	2. August 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	756.2	754.6
Thermometer Celsius	13.9	13.3
Wind, Richtung	96%	89%
Wind	92%	92%
Maximum der Temperatur am 1. August: 18.1 °C.		
Minimum in der Nacht vom 1. August zum 2. August: 11.0 °C.		
Niederschlag am 2. August 7 Uhr morgens: 1,9 mm.		
Hora ad: Wasserwärme 19 °C.		

**Wetter-Vorhersagen.**

1. August: Wolke mit Sonnenschein, angenehm warm.
2. August: Teilweise heiter, teils bewölkt, warm, meist trocken.
3. August: Wolke mit Sonnenschein, meist trocken.
4. August: Windig heiter, schön, mäßig, möglicher Wind.
5. August: Windig heiter, trocken, zunehmende Wärme.